

denken. Hier war er nun, ziellos im Leben und ziellos jenseits des Lebens. Er sprach von seinem Vater, seiner Mutter und allen, die ihm irgend etwas auf der Welt bedeutet hatten. Er war zu sensibel, zu nervös gewesen. Keiner hat ihn seiner Meinung nach richtig eingeschätzt oder verstanden. Er hat wohl nie einen wirklichen Freund auf der Welt gehabt und auch nie einen Erfolg. Er mied den Sport und fiel in allen Prüfungen durch. „Es ist so bei manchen Menschen,“ sagte er, „wenn ich in einen Prüfungsraum oder irgendwo sonst hinkomme, scheint mir alles zu entfallen.“ Er war gerade verlobt — auch wohl mit einem so übersensiblen Wesen wie er selbst —, als die Unbesonnenheit mit dem ausströmenden Gas seinen Lebenslauf beendete. „Und wo sind Sie nun?“ fragte ich. „Nicht in . . .?“ Er war höchst vage in diesem Punkt. Der Eindruck, den er mir übermittelte, war eine Art von unbestimmtem Zwischenstadium, besonders für Seelen reserviert, die für so etwas Positives wie Sünde oder Tugend nicht existierten. Ich weiß es nicht. Er war zu egozentrisch und ein zu schlechter Beobachter, um mir einen klaren Begriff von dem Ort zu geben, von dem Lande jenseits aller Dinge. Wo es auch war, schien er in eine Gesellschaft verwandter Seelen gekommen zu sein. Es waren lauter Gespenster schwächerer Jünglinge aus Londoner Vororten, die sich mit ihrem Vornamen nannten, und die sicher viel über Spuken und andere Geschichten sprachen — ja — spuken. Sie schienen sich das Spuken als ein ungeheures Abenteuer vorzustellen, und die meisten schrakten davor zurück. Sie hatten ihn wohl dazu angestiftet, und nun stand er da.“

„Wirklich?“ sagte Wish ins Feuer hinein.

„Dies ist wenigstens der Eindruck, den ich davon hatte“, meinte Clayton bescheiden. „Ich war vielleicht in einem unkritischen Zustande, aber dies war jedenfalls die Empfindung, die er mir übermittelte. Er flatterte auf und ab, sein dünnes Stimmchen zog sich hin — und er sprach und sprach über sein erbärmliches Sein, ohne von Anfang bis zu Ende ein klares, fest umrissenes Wort zu finden. Er war dünner, alberner und wesensloser, als wenn er lebendig gewesen wäre. Nur dann hätte ich ihn nicht in meinem

Schlafzimmer gehabt — wenn er lebendig gewesen wäre, hätte ich ihn mit Fußtritten herausgejagt.“

„Ja,“ sagte Evans, „es gibt schon so arme Wesen auf dieser Welt.“

„Und sie haben ebensoviel Chance. Gespenster zu werden wie wir andern“, sagte ich.

„Das einzig Merkwürdige an ihm war, daß er innerhalb gewisser Grenzen sich selbst erkannt hatte. Die Dummheit, die er beim Spuken gemacht hatte, schien furchtbar auf ihm zu lasten. Es wurde ihm gesagt, es würde ein Mordspaß werden, er hatte auch einen Spaß erwartet, und nun stand er da, noch eine Katastrophe mehr auf der Liste. Er fühlt sich als vollkommener Versager. Er sagte es, und ich kann es wohl glauben, daß alles, was er im Leben anrührte, zu einer heillosen Verwirrung wurde — und daß es in aller Ewigkeit so weitergehen würde. Wenn man Mitgefühl mit ihm hätte, dann vielleicht . . .“

Er hielt inne und sah mich an. Er bemerkte, daß, so seltsam es mir scheinen mußte, niemand, kein Mensch auf der ganzen Welt ihm je so viel Mitgefühl entgegengebracht hätte wie ich in jener Stunde. Ich sah, worauf er hinauswollte, und ich nahm mir vor, ihm sofort klaren Wein einzuschenken. Ich halte ja manches aus, wie ihr wißt, aber so der einzig wirkliche Freund, der Beichtvater eines so egozentrischen Schwächlings, ob lebend, ob Geist, zu sein, ging über meine Kräfte. Ich stand plötzlich auf. „Grübeln Sie darüber nicht zuviel,“ sagte ich, „das einzige, was Sie tun müssen, ist, daß Sie jetzt aus der Patsche herauskommen — und zwar sofort. Sie nehmen sich zusammen und versuchen es.“ „Ich kann nicht“, sagte er. „Sie werden es versuchen!“ Und er tat es.“

„Versuchen?“ fragte Sanderson. „Wie?“

„Mit Bewegungen“, sagte Clayton.

„Bewegungen?“

„Eine komplizierte Reihe von Gesten und Handbewegungen, so war er hereingekommen und so konnte er wieder heraus. Mein Gott, was hatte ich da für eine furchtbare Arbeit.“

„Aber wie konnte denn eine Reihe von Bewegungen —“, begann ich.

„Mein Lieber“, sagte Clayton, sich zu mir wendend, und legte einen besonderen